

## Protokoll

über den 138. Kongress des SBC von Dienstag, 4. Juni 2024,  
10.00 – 11.30 Uhr, Bernexpo, Bern

---

### Traktanden

1. **Begrüssung und Ansprache des SBC-Präsidenten Silvan Hotz**
2. **Formelles**
  - 2.1 Wahl der Stimmzähler
  - 2.2 Bekanntgabe der anwesenden Stimmberechtigten (Anzahl)
3. **Protokoll des Kongresses 2023**
4. **Genehmigung des Jahresberichts 2023**
5. **Genehmigung der Jahresrechnung 2023**
6. **Beschluss über die Verwendung des Bilanzergebnisses**
7. **Entlastung der Zentralvorstandsmitglieder**
8. **Wahl eines Zentralvorstandsmitglieds: Ersatzwahl für Franz Willi  
Wahlvorschlag des Zentralvorstands: Adrian Knobel**
9. **Festsetzung der Jahresbeiträge 2025**
10. **Wahl der Revisionsstelle**
11. **Anträge gemäss Art. 21 der Statuten**
12. **Ernennung von Ehrenmitgliedern**
13. **Verschiedenes**

---

## Teilnehmende

<b>Vorsitz</b>	Silvan Hotz, Baar, Präsident
<b>Zentralvorstand</b>	Mitglieder des Zentralvorstands
<b>Delegierte</b>	gemäss separater Liste
<b>Weitere Teilnehmende</b>	Urs Wellauer-Boschung, Direktor SBC Adrian Knobel, Delegierter Kantonverband SZ/ZG Kandidat ZV-Mitglied
<b>Revisionsstelle</b>	Andreas Oester, T & R AG, Gümligen / BE
<b>Stimmzähler</b>	Christian Bigler, Reto Ziegler, Rachel Courtet, Stefan Villiger
<b>Protokoll</b>	Claudia Vernocchi
<b>Gäste</b>	Diverse Vertreter/innen aus Politik, Wirtschaft und Verbänden Referent Nico Schmid, NEOVISO AG

---

### 1. Begrüssung und Ansprache des SBC-Präsidenten Silvan Hotz      Kongress 4.6.2024

Silvan Hotz begrüsst die Anwesenden aus allen Landesteilen in den vier Landessprachen zum 138. Kongress. Speziell willkommen heisst er Ehrenpräsident Amédée Biner sowie einige Gäste aus Politik und Wirtschaft, namentlich Nationalrat Lorenz Hess, Präsident der parlamentarischen Gruppe Brot und Confiserie, Nationalrat Mike Egger, Mitglied der parlamentarischen Gruppe Brot und Confiserie sowie stellvertretend für die Branchenpartner Daniel Eichenberger, VRP Pistor AG, Patrick Lobsiger, CEO Pistor AG, Thomas Truttmann, CEO Max Felchlin AG, Moro Alessandro, Patiswiss AG. Er dankt den Branchenpartnern für die gute Zusammenarbeit und das Wohlwollen.

Die weltpolitischen Ereignisse der letzten zwölf Monate hätten es erneut gezeigt: Wir dürfen uns glücklich schätzen, betont Silvan Hotz, in unserer schönen und sicheren Schweiz zu leben. Er forderte auf, zu unseren Werten, Demokratie, Freiheit und Selbstbestimmung Sorge zu tragen. Sie seien das Fundament unserer Wirtschaft und Gesellschaft.

Das vergangene Jahr sei unplanbar und unvorhersehbar gewesen. Wir seien mit Herausforderungen auf politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher sowie auf Verbandsebene konfrontiert gewesen. Diese seien wie üblich engagiert und umsichtig angegangen worden. Der Nachwuchs- und Fachkräftemangel sei nach wie vor akut. An verschiedenen Fronten würden Einschränkungen oder Reduktionen gefordert. Silvan Hotz zählt in diesem Zusammenhang das Salz, den Zucker und den Food Waste auf.

Der neue Gesamtarbeitsvertrag sei verhandelt worden. Die Teuerung, die Energiepreise und die Energieversorgen hätten neue Ausgangslagen geschaffen. Im Weiteren erinnert Silvan Hotz an die geopolitischen Verwerfungen, die im letzten Jahr sogar zugenommen hätten. Dies würde nicht nur zu Verunsicherung und Gefühlen von Machtlosigkeit führen, sondern hätten massive wirtschaftliche Auswirkungen, die auch bei uns spürbar seien.

Der Präsident fordert die Mitglieder auf, als Unternehmer/innen wieder vermehrt selbst unternehmen sollen und wegkommen sollen vom sogenannten Corona-Narrativ: Der Staat wird's schon richten ... Anders könne er sich die letzte Volksabstimmung nicht erklären: Mit der 13. AHV-Rente habe die Schweizer Bevölkerung erstmals jährliche Milliardenausgaben beschlossen, ohne zu wissen, wie diese finanziert werden sollen.

Weitere solche Abstimmungen würden anstehen. Silvan Hotz erwähnt die BVG-Reform, über welche am 22. September abgestimmt werde und zu welcher der Zentralvorstand die Nein-Parole beschlossen habe. Hier würden auf die Branche und die Mitarbeitenden enorme Kosten zukommen, ohne dass viel bewirkt werden könne, warnt der Präsident. Mache man die Kosten-Nutzenrechnung der Pensionskasse, werde mit ganz viel Geld sehr wenig Rentenverbesserung erzielt.

Das Thema Energie sei nach wie vor omnipräsent, auch wenn bisher glücklicherweise kein Versorgungsengpass bei Gas und Strom eingetreten sei. Die Energiekosten würden weiter steigen und das Fortbestehen zahlreicher Betriebe gefährden. KMU und Haushalte mussten zwischen 2022 und 2023 eine Preissteigerung von mehr als 50 % zu verkraften. Silvan Hotz sieht kein Ende des Anstiegs: Der Bundesrat begründete im September 2023 die Tarifierhöhungen unter anderem damit, dass sich bei vielen Netzbetreibern die Strompreiserhöhungen ab 2024 stärker auf den Energietarif auswirken würden als im Vorjahr, weil Beschaffungsgeschäfte für 2023 noch vor dem Preisanstieg am Terminmarkt getätigt worden seien. Obwohl der SBC auf Energietarife sowie Abgaben keinen direkten Einfluss habe, gebe es einen Hebel: Die Netznutzungskosten. Aus der Parlamentarischen Gruppe «Brot und Confiserie» sei in der Frühlingssession 2023 ein entsprechender Vorstoss eingereicht worden. Der Bundesrat sei sich bei der Beantwortung der Interpellation der Bedeutung der Netznutzungskosten bewusst gewesen. Er habe deshalb Massnahmen in das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung (Mantelerlass) einfliessen lassen, der die Entwicklung der Netzkosten dämpfen könnten. Über dieses Gesetz befinde das Schweizer Stimmvolk unmittelbar am Wochenende nach dem Kongress.

Silvan Hotz spricht auch die Deklaration von Brot und Backwaren an. Dies sei nicht nur ein Anliegen der Branche, sondern auch des Parlaments. Deshalb trat zum Jahreswechsel 2023/2024 die geänderte Verordnung betreffend der Information über Lebensmittel in Kraft. Verkaufsstellen müssen künftig das Produktionsland schriftlich anstatt nur mündlich angeben. Damit würden die Konsument/innen ermächtigt, mit Sicherheit Schweizer Brot und Backwaren zu kaufen. Dieser Kompromiss sei vom Verband begrüsst worden, da er Transparenz schaffe, importierte Fertigprodukte klar erkennbar zu machen, so Silvan Hotz. Zudem sei die Verordnung praxisnah und umsetzbar. SBC-Direktor Urs Wellauer-Boschung und sein Team hätten sich in den letzten Jahren mit viel Expertenwissen und Umsetzungsvorschlägen in das Thema Deklarationspflicht eingebracht, betont der Präsident. Mit Genugtuung konnte deshalb festgestellt werden, dass der vom Verband vorgeschlagene Passus zur Deklaration des blossen Backens eines Lebensmittels beinahe wortgleich in die geänderte Verordnung aufgenommen wurde: Wenn neben dem Backen in der Schweiz keine weiteren Verarbeitungsschritte erfolgen, dürfe daraus keine Schweizer Herkunft deklariert werden.

Leider seien die Deklarationspflichten vom Parlament weiter verschärft worden, indem sie auf die Herkunft der Rohstoffe ausgeweitet worden seien. Künftig müssten nicht nur das Produktionsland, sondern alle im Ausland hergestellten oder zubereiteten Lebensmittel – auch einzelne Zutaten – deklariert werden. Das Bundesamt für Landwirtschaft BLV schlage nun vor, die entsprechende Verordnung so anzupassen, dass die Herkunft einer Zutat dann anzugeben sei, wenn deren Anteil am Enderzeugnis 50 % Massenprozent oder mehr beträgt. Dabei würden voraussichtlich Angaben zum übergeordneten geografischen Raum wie EU oder Nicht-EU möglich sein. Der SBC habe an der Vernehmlassung teilgenommen und die Interessen der Branche eingebracht. Gemäss Silvan Hotz ist es unwahrscheinlich, dass diese Verordnungen vor 2025 in Kraft treten. Für den SBC sei diese Thematik von grösster Priorität, weshalb man die Entwicklungen weiterhin eng beobachtet und die Gespräche mit den relevanten Akteuren weitergeführt werden.

Silvan Hotz unterstreicht, dass sich der SBC im Zusammenhang mit dem Gesamtarbeitsvertrag stark engagiere. Am letzten Mittwoch habe er nach langen und sehr zähen Verhandlungen den GAV und das AVE-Gesuch unterzeichnen können.

Der SBC setze sich aber auch dafür ein, dass der GAV beim Lohn gegenüber den kantonalen Gesetzen Vorrang habe. Das Parlament sei ebenfalls dieser Meinung gewesen: Es stellte sich klar hinter dem allgemeinverbindlichen GAV. Doch nun zeichne sich ab, dass dieses zentrale Anliegen torpediert werden könnte: In der Vernehmlassung zur Änderung der gesetzlichen Grundlage werde argumentiert, dass Gesamtarbeitsverträge, bei denen es sich um «private Vereinbarungen» handle, kantonalem Recht nicht vorgehen dürften. Begründet werde dies mit demokratie- und staatspolitischen Bedenken. Silvan Hotz erinnert daran, dass der GAV in der Bäckerei-Confiserie-Branche vom Bundesrat allgemeinverbindlich erklärt worden sei. Deshalb sei die Umsetzung der vorerwähnten Motion in ihrem ursprünglichen Ansinnen zentral. Der SBC werde sich aktiv in die Vernehmlassung einbringen. Unter anderen werde mit Beteiligung von anderen Branchenverbänden ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben, das die genannten Argumente prüfen und widerlegen soll.

Silvan Hotz thematisiert ebenfalls den Salzgehalt im Brot. Das BLV-Brotmonitoring von 2019 zeige, dass die Industrie in dem vom SBC definierten Zielbereich von 1.3 bis 1.5 Gramm Salz pro hundert Gramm Brot liege, das Gewerbe hingegen darüber. Seither ist kein Brotmonitoring mehr veröffentlicht worden. Allfällige nächste Salzerhebungen sowie Entscheide der Reduktionsbestreben der sogenannten Mailänder-Runde würden den SBC direkt betreffen. Obwohl Brot und Backwaren als Salz- sowie Confiserie-Produkte als Zuckerquellen – zumindest aktenkundig – aktuell nicht im Fokus von Reduktionsbemühungen stehen würden, werde sich nicht nur der SBC in dieser Thematik weiterhin stark engagieren, sondern auch alle Mitglieder aufrufen, die Salzgehalte ihrer Produkte und eventuelle Möglichkeiten zur Reduktion der verwendeten Salzmenge zu überprüfen. Damit sei der Verband für allfällige künftige Einschränkungen gewappnet.

In der Rede von Silvan Hotz ist auch der akute Nachwuchsmangel in der Handwerksbranche Thema. Die Bäckerei-Confiserie sei keine Ausnahme. Um die Lehrberufe der Branche jungen Menschen im schulpflichtigen Alter vorzustellen und schmackhaft zu machen, habe der Verband letztes Jahr vor den Sommerferien die dritte Nachwuchskampagne gestartet. Damit fokussiere der SBC weiterhin auf die Generation Z. Die künftigen Lernenden wollten Spass am Beruf haben, Menschen eine Freude bereiten und ihre Entwicklungspotenziale ausschöpfen. Die Anzeigen in den Social Media hätten rund 600'000 Personen gesehen. Die Kampagnen-Webseite form-deine-zukunft habe während der kommunikativen Offensive teils 6-mal so viele Nutzerinnen und Nutzer wie in «normalen» Monaten verzeichnet. Beide Werte seien zufriedenstellend. Vor rund zwei Wochen habe die vierte Welle der Nachwuchskampagne gestartet. Silvan Hotz ruft seine Kolleginnen und Kollegen auf, aktiv mitzumachen. Die künftigen Lernenden seien die Zukunft unserer Branche.

Der Präsident fordert in seiner Begrüßungsrede KMU-freundliche Bedingungen. Damit unsere Branche weiterhin ihren Beitrag an die Gesellschaft leisten könne und Betriebe nicht der administrativen Last zum Opfer fallen, brauche es entsprechende Entscheide von Bundesrat und Parlament. Hierzu würden sie intensive Gespräche mit dem Vorstand der Parlamentarischen Gruppe «Brot und Confiserie» sowie mit anderen Parlamentarier/innen und der Verwaltung führen. Um die Brancheninteressen zu sichern, würden sie die Kräfte mit den SBC-Partnern in der Lebensmittelbranche bündeln und den Informationsfluss an die Mitglieder sicherstellen. Die Inflation sei noch nicht vorüber, aber kein Schreckgespenst mehr, erklärt Silvan Hotz. Rückblickend wisse man, dass die Teuerung ihre Spitze im Sommer 2022 mit einem Wert von 3,5 % erreicht habe. Im Juni 2023 sei die Teuerung erstmals wieder unter die 2-Prozent-Marke gefallen und vor drei Monaten, im März 2024, habe es einen Lichtblick gegeben: Die Inflation sei auf den tiefsten Wert seit Oktober 2021 gefallen, das heisst auf 1 Prozent. Im Vergleich zum Ausland sei die Inflation mit diesem Wert nach wie vor als moderat einzustufen. Vor diesem

Hintergrund werde für 2024 in der Schweiz nun ein unterdurchschnittliches Wirtschaftswachstum von 1,1 % prognostiziert. Im Zuge einer allmählichen Erholung der Weltwirtschaft sollte sich 2025 das Wachstum bei 1,7 % normalisieren.

Positives berichtet Silvan Hotz im Zusammenhang mit der Mitgliederumfrage. Die Verbandsführung wollte mehr über die betrieblichen Gegebenheiten erfahren sowie über die Zufriedenheit mit den Verbandsdienstleistungen, den Voraussetzungen und Befindlichkeiten. Die Umfrage ging per E-Mail an 1'260 Mitglieder und wurde von rund 30 % ausgefüllt. Silvan Hotz hebt zwei Werte hervor: Einerseits die erhaltene Rückmeldung zu den unternehmerischen Herausforderungen, welche die Mitglieder aktuell am meisten beschäftigen: Es sind dies die Kostenentwicklung und der Personalmangel. Silvan Hotz unterstreicht, dass rund drei Viertel der Unternehmenden sehr zufrieden oder zufrieden mit ihrer aktuellen geschäftlichen Situation sind. Diese Umfragewerte liessen ihn positiv in die Zukunft blicken, so der Präsident. Auch wenn die Branche im 2024 wiederum mit schwierigen Rahmenbedingungen zurechtkommen, sich den veränderten Marktbedingungen anpassen und gegen diverse Widerstände behaupten müsse, sei klar, dass mit den verschiedenen, gemeinsamen Rezepten – es gebe ja auch nicht nur ein Rezept für Ruchbrot oder für Cremeschnitten – auch in Zukunft erfolgreich bleiben werde. Der Verband werde die Mitglieder bei der Bewältigung dieses Wandels unterstützen, versichert Silvan Hotz. Oberstes, zentrales Ziel des Zentralvorstandes, der Geschäftsleitung, der SBC-Geschäftsstelle, der Richemont Fachschule sowie von den Verbandsorganisationen, SBC Treuhand AG und Panvica, wie auch der Pistor AG sei: Den SBC-Mitgliedern mit den Dienstleistungen die bestmögliche und fundierte Unterstützung im immer härter werdenden Marktumfeld anzubieten. Für die SBC-Familie seien alle wichtig, Kleinst-, Klein-, Mittel- und Grossbetriebe. Gemeinsam würde man die künftigen Herausforderungen anpacken. Mit dem starken Berufsverband, mit dem politischen Gewicht und dem ausgezeichneten Image bei den Politiker/innen, in enger Zusammenarbeit mit den Partnern und dem Schweizerischen Gewerbeverband sgV werde man auch künftig für gute, wirtschaftlich tragbare Rahmenbedingungen kämpfen. Auf die Branche würden eine Menge Herausforderungen zukommen, die man anpacken werde und erfolgreich meistern wolle, damit das Verbandshaus und mit ihm die Mitglieder für die Zukunft gewappnet seien. Dieser Einsatz könne aber nur Wirkung zeigen, wenn alle an einem Strang ziehen, und zwar in die gleiche Richtung, indem die Kräfte gebündelt würden. So werde man die Ziele für die Branche erreichen. Silvan Hotz ruft die Mitglieder auf, die Interessen proaktiv auf kantonaler und kommunaler Ebene zu vertreten und sich in den Gemeinden oder Kantonen aktiv für die Anliegen der Branche einzusetzen. Mit vereinten Kräften werde man ein KMU-freundliches Umfeld schaffen. Gemeinsam würde man auch bewerkstelligen, dass die Bevölkerung das KMU, das Gewerbe als die tragende Wirtschaftskraft wahrnehme, denn dem Gewerbe gehe es immer um mehr als den kurzfristigen wirtschaftlichen Erfolg. Silvan Hotz bedankt sich bei den Kantonalpräsident/innen und -Sekretär/innen für die gute Zusammenarbeit. Ohne ihr Mitwirken, Mitdenken und das Vertrauen würde der Verband heute nicht stehen, wo er ist. Silvan Hotz erklärt den 138. Kongress für eröffnet.

Es wird eine kurze Stille eingelegt, um den Verstorbenen und ihren Angehörigen zu gedenken. Ehrenmitglied Hanspeter Meiler aus Flims (GR) wird namentlich erwähnt.

## **2. Formelles**

**Kongress 4.6.2024**

### **2.1 Wahl der Stimmenzähler**

Der Präsident stellt fest: Die Einladungen zum Kongress wurden den Delegierten fristgerecht zugestellt. Die Einladung mit den Traktanden wurde auch rechtzeitig im Panissimo veröffentlicht und die Unterlagen fristgerecht auf unserer Webseite im Intranet aufgeschaltet.

Zur Traktandenliste gibt es keine Bemerkungen.

Als Stimmzählende werden Christian Bigler, Reto Ziegler, Rachel Courtet, Stefan Villiger vorgeschlagen.

Beschluss: Christian Bigler, Reto Ziegler, Rachel Courtet, Stefan Villiger werden als Stimmzähler gewählt.

## 2.2 Bekanntgabe der anwesenden Stimmberechtigten (Anzahl)

Es sind 82 Stimmberechtigte anwesend. Das absolute Mehr beträgt 42. Der Kongress ist beschlussfähig.

## 3. Protokoll des Kongresses 2023

Kongress 4.6.2024

Das Protokoll vom letzten Kongress wurde im Intranet aufgeschaltet. Der Zentralvorstand beantragt, das Protokoll zu genehmigen.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss: Das Protokoll des Kongresses 2023 wird einstimmig genehmigt.

## 4. Genehmigung des Jahresberichts 2023

Kongress 4.6.2024

Der Jahresbericht ist im Internet publiziert. Urs Wellauer-Boschung berichtet aus der Verbandstätigkeit 2023 und der Arbeit der verschiedenen Gremien. Er bedankt sich für die Arbeit des Präsidenten, des ZV, des Leitenden Ausschusses und den Mitarbeiter/innen in den Institutionen, in der Geschäftsstelle und der Richemont Fachschule.

Urs Wellauer-Boschung betont, dass sich der SBC mit unternehmerischer Überzeugung für seine Mitglieder einsetze, damit sie mit etwas weniger administrativem Aufwand ihre Brötchen backen und verkaufen können. Das Jahr 2023 sei für den SBC auf allen Ebenen – Organisation, Politik, Bildung, Kommunikation – arbeitsintensiv gewesen. Auf der politischen Agenda habe einiges aufgearbeitet werden müssen oder sei neu hinzugekommen. Der alljährlich stattfindende Kongress werde in Bern durchgeführt. Gerade bei dieser wichtigen Veranstaltung des Verbandes sei der persönliche Austausch sehr willkommen.

Im Berichtsjahr habe man die Strategie- und Zielformulierungen, welche die konkrete und zukünftige Ausrichtung des SBC und der Richemont Fachschule definierten, weitergeführt. Der Zentralvorstand mit seinen 14 Mitgliedern (ab Sommer 2023 waren es wieder 15) habe sich zusammen mit der Geschäftsleitung SBC/Richemont sieben Mal physisch (davon drei zweitägige Sitzung) und einmal per Videokonferenz ausgetauscht. Die Mitglieder des Leitenden Ausschusses, bestehend aus SBC-Präsident Silvan Hotz, Vizepräsident Jean-François Leuenberger, Finanzchef Martin Schnyder und der Geschäftsleitung SBC/Richemont, trafen sich zu acht Sitzungen, die alle per Videokonferenz durchgeführt worden sind. Urs Wellauer-Boschung sprach seinen Dank an die Gremiumsmitglieder aus. Es sei nicht selbstverständlich, dass sich aktive Unternehmerinnen und Unternehmer im Milizamt so stark für die Belange unserer Berufsorganisation einsetzen.

Die politische Arbeit bleibe eine zentrale Aufgabe des SBC, unterstrich Urs Wellauer-Boschung. Oberste Handlungsmaxime sei der Einsatz zum Wohl unserer Branche. Dabei stehe der SBC für eine liberale Marktwirtschaft mit sozialer und ökologischer Verantwortung ein und richte seine Aktivitäten gezielt auf die unternehmerischen und marktpolitischen Bedürfnisse seiner Mitglieder

aus. Neben der systematischen Bearbeitung der politischen Dossiers sowie der aktiven Teilnahme an Vernehmlassungen zu relevanten Gesetzesvorlagen ist die Pflege des Netzwerks zu den Parlamentarierinnen und Parlamentariern, zu der Bundesverwaltung, zum Schweizerischen Gewerbeverband sowie zu anderen Branchenverbänden und Organisationen ein essenzieller Bestandteil der politischen Arbeit.

SBC-Präsident Silvan Hotz wirke aktiv im Vorstand des Schweizerischen Gewerbeverbandes (sgv) in der Gewerbekammer sowie im KMU-Forum mit. Ausserdem sei er Vorstandsmitglied der UIBC, dem Weltverband der Bäcker und Konditoren. Der SBC arbeite aktiv in ständigen Kommissionen des sgv mit.

2021 sei die Nachwuchskampagne mit dem Fokus auf die Generation Z lanciert worden. Mitte Oktober 2023 habe die dritte Welle geendet, bei welcher sich der SBC bewusst für eine unaufgeregte Weiterführung der Kampagne entschieden habe. Man habe mit den bestehenden Werbemitteln in der Vergangenheit sehr gute Erfahrungen gemacht und habe weiter von diesem positiven Effekt profitieren wollen.

Vom 21. bis 23. November kämpften 31 Kandidatinnen und Kandidaten in der Richemont Fachschule in Luzern mit Kreativität und Teamgeist um die drei Schweizermeistertitel in den Fachrichtungen Bäckerei-Konditorei, Konditorei-Confiserie und im Detailhandel.

Der SBC sei mit seinen Institutionen auf breiter Ebene für seine Mitglieder tätig, versichert Urs Wellauer-Boschung. Sein Dank geht an den Präsidenten und die Mitglieder des Zentralvorstandes sowie der Geschäftsleitung für die hervorragende Zusammenarbeit, vor allem aber auch an die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und der Richemont Fachschule und der Institutionen. Die rund 110 Mitarbeitenden der Richemont Fachschule, der SBC Treuhand AG, Panvica sowie der Geschäftsstelle würden sich freuen, für die Mitglieder tätig sein zu dürfen.

Der Zentralvorstand beantragt, den Jahresbericht zu genehmigen.

Silvan Hotz fragt an, ob es Wortmeldungen zum Jahresbericht gibt. Es gibt keine Wortmeldungen.

**Beschluss: Der Jahresbericht 2023 wird einstimmig genehmigt.**

## **5. Genehmigung der Jahresrechnung 2023**

**Kongress 4.6.2024**

Das Wort geht an den Verantwortlichen für die SBC-Finzen, Martin Schnyder. Er berichtet über die Arbeit der Finanzkommission und dankt den Mitgliedern, Maja Fahrni, Chris Berger, Peter Lyner und Wilhelm Ohnmacht für ihre Mitarbeit und informiert über die Verhandlungen mit Migros und Coop über eine weitere Partnerschaft als assoziierte Mitglieder, die erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Eine der beiden Firmen werde weiterhin Einsitz in der Kommission B & Q haben, wo sie sich in ausgezeichneter Weise für unsere Berufe einbringen würden. Der SBC freue sich, die beiden Partner weiterhin an Bord zu haben.

Die Finanzkommission habe sich zweimal zu einer internen Sitzung und zweimal betreffend den Revisionen des SBC und der Richemont Fachschule getroffen.

Nach einem schwierigen Jahr 2022 könne man nun auf ein erfreulicherer 2023 zurückblicken. Da der SBC bei den SBC Treuhand Aktien eine Anpassung des Nennwerts an den Buchwert durchgeführt hat und die Abwertung um CHF 71'000 direkt aktiviert wurden, resultiert auch 2023 ein Minus von CHF 31'000 aus dem Aktienportfolio.

Folgende Projekte, mit direkten finanziellen Auswirkungen konnten im vergangenen Jahr abgeschlossen werden: Neuer Assoziierungsvertrag mit Migros und Coop, Bürroumbau und Ersatz der Ölheizung durch eine Pelletheizung in der Geschäftsstelle an der Seilerstrasse in Bern, Anschlussleitung des Fernwärmenetzes an die Liegenschaft der Hilfskassen-Stiftung in Lyss.

Ein wichtiges Projekt, das durch den Zentralvorstand beschlossen wurde, war die Integration des Rechtsdienstes in die SBC-Geschäftsstelle. Diese Stelle konnte mit der versierten und branchenerfahrenen Rechtsanwältin Harisa Reiz besetzt werden. Diese Personalkosten werden durch die Minderausgaben beim Verwaltungswand und ~~bei den~~ Mehreinnahmen aus Beratung/Dienstleistung mehr als ausgeglichen, erklärt Martin Schnyder. Er freue sich, gehöre Harisa Reiz, stellvertretende Direktorin, zum SBC-Team.

Des Weiteren sind neue oder zusätzliche Rückstellungen für die Finanzierung der zukünftigen Totalrevision der Grundbildung Produktion vorgenommen worden. Diese Vorfinanzierung sei weiter ausgebaut worden, erklärt Martin Schnyder, so dass man auf keine finanziellen Hindernisse stossen sollte.

Für die Überarbeitung der neuen ASA/GVP Leitlinie sind im vergangenen Jahr ebenfalls Rückstellungen gemacht worden.

Dieses Vorgehen sei ebenfalls bei den Liegenschaften, insbesondere bei derjenigen der Geschäftsstelle an der Seilerstrasse, vorgesehen. Dort werde als nächster Schritt die in die Jahre gekommene Toilettenanlage über vier Stockwerke erneuert. Kostenaufwand: CHF 130'000. Auch diese Summe sei bereits zurückgestellt worden. Bei den anderen Liegenschaften würden definierte Rückstellungen gebildet für eventuelle Reparaturen. 2024 würden alle Liegenschaften durch Investas neu durchleuchtet. Dabei werde ebenfalls die mögliche Aufwertung durch PV-Anlagen bewertet und das weitere Vorgehen in der Finanzkommission besprochen.

Die konsolidierte Jahresrechnung der Richemont Stiftung und der AG wurde vom Stiftungsrat, respektive vom Zentralvorstand mit einem Gewinn von CHF 1'750.50 verabschiedet, der Gewinn wurde auf das Eigenkapital übertragen. Das konsolidierte Eigenkapital beträgt CHF 657'996.36.

Bei der Hilfskassenstiftung handelt es sich um die Liegenschaft Feldegg 17 in Lyss. Da es sich bei dieser Kasse um eine Stiftung handelt, entscheidet auch hier der Stiftungsrat, respektive der Zentralvorstand über die Jahresrechnung. Sie muss der Delegiertenversammlung zur Kenntnis gebracht werden.

Die Jahresrechnung der Hilfskassenstiftung wurde vom Stiftungsrat und vom ZV mit einem Gewinn von CHF 17'066.17 genehmigt. Der Gewinn wurde auf das Eigenkapital übertragen. Das Eigenkapital beträgt nun CHF 2'053'218.67.

Die Revision der Jahresrechnung 2023 wurde unter der Leitung der KMU Treuhand und Revisions AG, durchgeführt. Herr Huwyler und Frau Meyer attestierten dem SBC eine saubere, sach- und fachgerechte Führung der Buchhaltung. Sie bedankten sich ausdrücklich für die ausgezeichnete Vorbereitung der Revision durch Gisela Chopard und Urs Wellauer-Boschung. Diesem Dank schliesst sich Martin Schnyder an.

Die KMU Treuhand hat diese Aufgabe das letzte Mal durchgeführt. Für die hervorragende Zusammenarbeit bedankt sich Martin Schnyder im Namen des Verbandes wie auch im Namen der Richemont Fachschule herzlich. Die konstruktive Art habe die Verantwortlichen immer einen Schritt weitergebracht.

Der Jahresabschluss dürfe sich trotz weiter sinkenden Mitgliederzahlen sehen lassen, betont Martin Schnyder: Der Jahresgewinn beträgt CHF 27'258, das Umlaufvermögen CHF 2'886'047, das Anlagevermögen CHF 6'250'001 und die Aktiven belaufen sich auf CHF 9'136'048. Die Passiven bestehen aus einem kurzfristigen Fremdkapital in der Höhe von CHF 4'018'020. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um Fr. 207 TS höher. Dies weil die Rechnung für den Genusskalender am 31.12.23 bereits im Hause war. Im Zusammenhang mit den SBC-Geschenkgutscheinen ruft Martin Schnyder die Teilnehmenden auf, ihren Berufskolleginnen und -kollegen mitzuteilen, dass diese Gutscheine unbedingt akzeptiert werden sollen. Leider erhalte die Geschäftsstelle immer wieder Anrufe oder Schreiben von verärgerten Kundinnen und Kunden, weil Bäckereien-Confiserien diese Gutscheine nicht annehmen würden. Dies sei eine verpasste Chance für den Verband und mit Sicherheit für den eigenen Betrieb. Die Gutscheine seien mit 10 % durch den SBC vorfinanziert. Die Einnahmen würden vollumfänglich wieder den Mitgliedern zufließen.

Bei den kurzfristig Verzinslichen Verbindlichkeiten konnten wir die Saron-Hypotheken um weitere CHF 120'000 verkleinern. Das langfristige Fremdkapital beläuft sich auf CHF 230'000. Dieses besteht aus Rückstellungen für die Renovation Seilerstrasse in der Höhe von CHF 130'000, CHF 30'000 für die Renovation Schlosstrasse, CHF 30'000 für die Renovation Winkelriedstrasse und CHF 20'000 für die Rückstellung der ASA/GVP Leitlinie.

Dies ergibt ein Verbandsvermögen von CHF 4'860'771 und einen Jahresgewinn von CHF 27'258. Der Zentralvorstand empfiehlt der Delegiertenversammlung, den Gewinn auf das Eigenkapital zu übertragen. Daraus würde ein neues Eigenkapital nach Gewinnvortrag von CHF 4'888'028 resultieren.

Die SBC-Verantwortlichen würden darauf achten, so Martin Schnyder, dass die Berufe weiterleben, dazu benötige es Herzblut und Einsatz. Dafür stehe der ZV ein, aber er brauche die Unterstützung und das Vertrauen der Mitglieder. Einen speziellen Dank richtete der SBC-Finanzchef an Pistor AG, die den Verband und die Mitglieder auch im vergangenen Jahr äusserst grosszügig unterstützt habe, was ausserordentlich geschätzt werde. Martin Schnyder dankt ebenfalls dem Sponsorenclub sowie Panvica und der SBC Treuhand AG wie auch den übrigen Vertragspartnern für die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Zum Schluss bedankt er sich bei den beiden Direktoren Urs Wellauer-Boschung und Reto Fries sowie ihren Mitarbeitenden für den hervorragenden Einsatz, den sie zum Wohle der Mitglieder geleistet haben. Er verspricht den Anwesenden, dass sich alle weiterhin dafür einsetzen würden, den Mitgliedern ein gewisses Mass an Sicherheit gewähren zu können.

Das Jahresergebnis 2023 der Hilfskassenstiftung wird von den Kongressdelegierten zur Kenntnis genommen.

Es gibt keine Fragen zur Jahresrechnung 2023. Der Zentralvorstand beantragt, die Jahresrechnung 2023 zu genehmigen.

Beschluss: Die Jahresrechnung 2023 wird einstimmig genehmigt.

## **6. Beschluss über die Verwendung des Bilanzergebnisses**

**Kongress 4.6.2024**

Der Zentralvorstand beantragt, den Jahresgewinn 2023 von CHF 27'258.00 auf die neue Rechnung vorzutragen.

Beschluss einstimmig: Das Jahresergebnis 2023 wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

## **7. Entlastung der Zentralvorstandsmitglieder**

**Kongress 4.6.2024**

Der Zentralvorstand beantragt Entlastung. Die ZV-Mitglieder nehmen an dieser Abstimmung nicht teil.

Beschluss: Den Zentralvorstandsmitgliedern wird von den Delegierten einstimmig Decharge erteilt.

Der Präsident dankt den Delegierten für das bezeugte Vertrauen, ebenso spricht er seinen ZV-Kollegen und -Kollegin seinen Dank aus. Sie hätten einen guten, kollegialen, manchmal hitzigen Austausch im Gremium, immer aber zum Wohle des SBC und der ganzen Branche.

## **8. Wahl des Zentralvorstandsmitglieds**

**Kongress 4.6.2024**

Zentralvorstandsmitglied und Vertreter der Region Zentralschweiz, Franz Willi, gab vor dem Kongress seinen Rücktritt aus dem ZV bekannt. Er war fünf Jahre im ZV tätig. Als Nachfolger stellt sich Adrian Knobel zur Wahl. Er ist seit 2007 Inhaber der Bäckerei Adrian Knobel AG in Altendorf und wurde von den Zentralschweizer Kantonen und vom ZV einstimmig zuhanden des Kongresses nominiert. Von 2016 bis 2024 war er Präsident der Bäcker-Confiseure Schwyz/Zug und seit 2009 ist er Vorsitzender der Swiss Ice IG.

Beschluss: Adrian Knobel wird einstimmig als Regionenvertreter Zentralschweiz in den Zentralvorstand gewählt.

Adrian Knobel bestätigt die Annahme der Wahl.

## **9. Festsetzung der Jahresbeiträge 2025**

**Kongress 4.6.2024**

Der Zentralvorstand beantragt, die Beiträge unverändert zu lassen.

Beschluss einstimmig: Die Jahresbeiträge werden für 2025 unverändert belassen.

## **10. Wahl der Revisionsstelle**

**Kongress 4.6.2024**

Der Zentralvorstand beantragt, für eine eingeschränkte Revision der Jahresrechnung 2024 die T + R AG, Gümligen / BE wiederzuwählen.

Beschluss: Die T + R AG Gümligen / BE wird einstimmig für eine eingeschränkte Revision der Jahresrechnung 2024 wiedergewählt.

Andreas Oester von der T & R AG erklärt Annahme der Wahl.

## **11. Anträge gemäss Art. 21 der Statuten**

**Kongress 4.6.2024**

Es sind keine Anträge zuhanden der DV 2024 eingegangen. Somit wird dieses Traktandum nicht weiter behandelt.

## **12. Ernennung von Ehrenmitgliedern**

**Kongress 4.6.2024**

Der Zentralvorstand hat einen Antrag auf Ehrenmitgliedschaft erhalten, geprüft und einstimmig angenommen. Es handelt sich um das zurückgetretene ZV-Mitglied Franz Willi aus Sempach. Franz Willi war Regionenvertreter der Zentralschweiz und ist seit 2019 Präsident der ASA Kommission. Neben seinem Engagement im Kanton Luzern, war er von 2006 bis 2012 im «alten Zentralvorstand», anschliessend mit der Verkleinerung des Gremiums schied er 2012 aus. Seit November 2014 ist er im Stiftungsrat der Richemont Fachschule. 2019, mit dem Reload, wurde Franz Will als Regionenvertreter der Innerschweiz in den ZV gewählt. Er habe im Gremium mit seinen pointierten Voten viel bewegt. Nicht zuletzt dank seinen Interventionen sei die Dreikönigskampagne frisch und erfolgreich lanciert worden.

Beschluss: Franz Willi wird einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

Silvan Hotz gratuliert Franz Willi zur Wahl als Ehrenmitglied und überreicht ihm die Ehrenurkunde und ein Geschenk.

Ein völlig überraschter Franz Willi bedankt sich für die Ehre. Es sei eine wunderschöne Zeit gewesen und der Einsatz für die Branche lohne sich. Er fordert die Anwesenden auf, miteinander stark zu bleiben und einander zu helfen.

### 13. Verschiedenes

Kongress 13.6.2023

Der nächste Kongress findet am Dienstag, 17. Juni 2024 in Bern statt.

Der Präsident des Westschweizer Regionalverbandes, Gérard Fornerod, überbringt die Grüsse aus der Romandie und informiert über die Reorganisation des Regionalverbandes. Er stellt die Strukturen, Statuten und die einzelnen Kommissionen mit den verantwortlichen Personen vor. Gleichzeitig wirbt er für die Swiss Bakery Trophy, die vom 30. Oktober bis 3. November in Bulle (FR) im Rahmen der Messe Goûts et Terroirs stattfinden wird. Es handelt sich um die 10. Austragung. Erstmals werden Berufsschulen daran teilnehmen können. Silvan Hotz ruft die Anwesenden auf, daran teilzunehmen und dankt den Verantwortlichen für ihre Arbeit.

Der Präsident informiert, dass ein Gesuch um Wortmeldung vom Kantonalverband Genf eingetroffen ist. Das Thema: Der Verbandsbeitritt von Unternehmen, die bei einer Lohnbuchkontrolle der Paritätischen Kommission Bäcker-Confiseure (pkbc) schlecht abgeschnitten haben. Zur weiteren Ausführung übergibt er Eric Emery, Präsident des Kantonalverbandes Genf, das Wort. Dieser regt an, den Bäckereien-Confiserien, die nicht Mitglied des SBC sind und bei der Prüfung schlecht abgeschnitten hätten, vorzuschlagen, dem Verband beizutreten, was für sie günstiger sei als nicht Mitglied zu sein. Er möchte wissen, ob es möglich ist, solche Betriebe zum Beitritt zu zwingen und wie weit man gehen könne. Silvan Hotz dankt Eric Emery für seine Frage. Bei den schwindenden Mitgliederzahlen sei das Anliegen aus Genf in der Verbandsspitze auf offene Ohren gestossen. Eine Zwangsmitgliedschaft sei jedoch nicht zulässig. Aufgrund von gesetzlich, ja sogar verfassungsrechtlich geschützter Rechte könne der Verband Unternehmen nicht zu einem Beitritt zwingen. Selbst ein indirekter Zwang sei nicht zulässig. Kein indirekter Zwang und damit zulässig sei jedoch, Anreize zu schaffen, so dass die Mitgliedschaft nicht erzwungen, sondern gewünscht werde. Darum bemühe sich der SBC allgemein, mit all den Dienstleistungen und seinen Angeboten.

Eric Emery will wissen, ob sich die pkbc an bestimmte Tarifregeln hält oder ob sie die Strafen bei Verfehlungen selbst bestimmt und ob die Bussen hoch genug sind, damit sich die Unternehmen an die Vorschriften halten würden.

Harisa Reiz, stellvertretende Direktorin des SBC, erklärt, dass es bei den Kontrollen ganz klare Vorgaben des Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) gibt. Die SBC-Mitglieder und Nicht-Mitglieder werden genau gleich geprüft. Die materiellen Vorgaben, die geprüft werden, ergeben sich aus dem allgemeinverbindlich erklärten Gesamtarbeitsvertrag (GAV). Es gebe pkbc-interne Reglemente, wie solche Kontrollen abzulaufen haben. Die Konventionalstrafen seien ebenfalls einheitlich und im Reglement der pkbc geregelt. Sie würden alle gleich angewendet, unabhängig ob ein Unternehmen Mitglied ist oder nicht. Die Konventionalstrafen sind von den Verfehlungen und deren Wiederholungen abhängig.

Reto Ziegler, Präsident des Basler Kantonalverbandes, hebt hervor, dass es im Kanton Basel-Stadt ebenfalls Mindestlöhne gebe. Ist man allerdings Mitglied im Verband, so gelten die GAV-Mindestlöhne. Dies könnte für Genf ebenfalls ein grosser Anreiz sein, Verbandsmitglied zu werden. Harisa Reiz weist darauf hin, dass die Mindestlöhne nicht von der Mitgliedschaft sondern von der Branche abhängig sind. Der grosse Unterschied zwischen den kantonalen Mindestlöhnen der beiden Kantone Basel-Stadt und Genf sei, dass es in Basel-Stadt so geregelt sei, dass der Gesamtarbeitsvertrag den gesetzlichen Mindestlöhnen vorgeht. Genf hingegen hat den Nachteil, dass die gesetzlichen Mindestlöhne losgelöst vom GAV gelten, also Vorrang haben. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Silvan Hotz schliesst den statutarischen Teil und begrüsst den heutigen Referenten Nico Schmid, Head of Creative and Production bei NEOVISO AG. Er wird über das Mindset der Generation Z sprechen.



Claudia Vernocchi  
Protokoll



Silvan Hotz  
Präsident